



Gesellschaftliche Teilhabe durch Sprache

Konzeptentwicklung für szenarienbasierte Lehrprogramme

07

1. Hintergrund und Relevanz

Das einjährige Projekt zur Sprachförderung entwickelt und erprobt Lehrmaterialien für szenarienbezogenen Sprachunterricht.



© KU Eichstätt-Ingolstadt

Wegen des Arbeitskräfte- und Pflegenotstand in Deutschland werden immer mehr Personen aus dem Ausland angeworben. Nicht immer bringen sie das notwendige Sprachniveau B2 im Deutschen mit. Auch im Kindergarten gibt es immer mehr Kinder, die Deutsch als Zweitsprache sprechen und in ihrer sprachlichen Entwicklung Unterstützung einer Förderung bedürfen.

Das Projekt adressiert diese Bedarfe durch eine aufsuchende Sprachförderung und eine nachhaltige Transferleistung zwischen der Universität und den Kooperationspartnern.

Das Projekt hilft den Partnern bei der Bewältigung der Integrationsleistung mittels einer Internetplattform mit Lehrmaterialien. Dort stehen sowohl Handlungsempfehlungen für Erzieher zur Sprachförderung von Kindergartenkindern als auch Lehrmaterialien für handlungsorientierte Sprachförderungen von Pflegekräften zur Verfügung.

PROJEKTNAME

Sprachförderung für gesellschaftliche Teilhabe

TRANSFERFORMAT

Sprachförderformat, Lernplattform, Seminar

ZIELGRUPPEN

Unternehmen, Bildungseinrichtungen

DAUER UND ARBEITSAUFWAND

12 Monate, 140 Stunden

PARTNER

VAMED Klinik Kipfenberg, Clara-Staiger-Kindergarten

UMGANG MIT PARTNERN

Kooperationen mit Partnern und Netzwerkaufbau

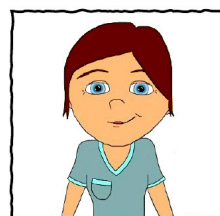
UMGANG MIT WISSEN

Wissen vermitteln

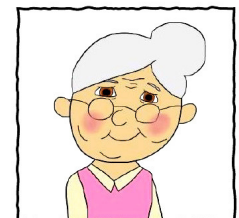
2. Ziele

- Förderung der Integration und gesellschaftlichen Teilhabe mehrsprachiger Kinder und Erwachsener.
- Erprobung und Entwicklung neuer Formate für die Sprachlehre.
- Bereitstellung von Materialien für handlungsorientierte Sprachförderung von Pflegekräften.
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen für die Sprachförderung von Kindergartenkindern.

SZENARIO 3: WUNDEN BEHANDELN



Valea Radu:
Rumänische Pflegerin. Sie arbeitet seit einem Monat auf der Pflegestation im Krankenhaus



Helene Grün:
Sie ist 78 Jahre alt und muss sich wegen ihrer Wunden regelmäßig behandeln lassen

3. Vorgehen

Der Prozess

Das Projekt bringt die Entwicklung innovativer Lehrmaterialien mit der Ausbildung von Lehrpersonal zusammen. Im Rahmen eines Projektseminars, ganz im Sinne des Service Learning, werden Studierende der KU Eichstätt-Ingolstadt dabei mit dem aktuellen Bedarf an Sprachfördermaßnahmen der Praxispartner in Verbindung gebracht.

Ausgehend von der spezifischen Bedarfserhebung der Zielgruppe (erwachsene Deutschlernende und Kindergartenkinder) wählen die Studierenden gezielt Förderschwerpunkte, Themen und didaktische Maßnahmen aus, um daraus Lehrmaterialien und Handlungsempfehlungen für die Deutschförderung zu entwickeln.

Beteiligung der Akteure und der Öffentlichkeit

Nach der Erprobung der Materialien mit den Partnern werden die Materialien zur Weiternutzung bspw. für Fortbildungszwecke für Pflegekräfte aufbereitet. Durch die wissenschaftliche Begleitung ist daraus ein Leitfaden für szenarienbasierten Sprachunterricht entstanden, der etwa klassische Szenen von Pflegern in einem Krankenhaus enthält. Das Ergebnis steht den Partnern, zusammen mit Handlungsempfehlungen für die Sprachförderung dauerhaft zur Verfügung.

Weitere Literatur:

Bryant, D. & Rinker, T. (2021). Der Erwerb des Deutschen im Kontext von Mehrsprachigkeit. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag. (Narr Studienbücher).



© Canva

4. Ergebnisse

- Vernetzung mit regionalen Partnern im Bereich der Sprachförderung.
- Erstellung eines Leitfadens zum szenarienbasierten Sprachunterricht.
- Bereitstellung der Lehrmaterialien auf einer Webseite.
- Langfristiger Nutzen der Partner durch die Lehrmaterialien.
- Weiterentwicklung eines Seminars für Lehramtsanwärterinnen und -anwärter.
- Wissenschaftliche Evaluierung der Erfahrungen und Veröffentlichung von Artikeln zum Projekt.

PARTNER VAMED Klinik Kipfenberg
Clara-Staiger-Kindergarten

KONTAKT Prof. Dr. Tanja Rinker: T +49(0)8421 93-21339 · E-Mail tanja.rinker@ku.de